

Kreisverband Fürth
Bereitschaft Stein



Bereitschaften

Hauptstrasse 69a
90547 Stein
Tel. n.n.
Fax n.n.

www.brkstein.de
info@brkstein.de
www.facebook.de/brkstein

Bereitschaftsabende Montags in
den ungeraden Kalenderwochen
ab 19.30Uhr

Chronik der BRK Bereitschaft Stein

Die BRK Bereitschaft Stein wurde im Jahr 1900 gegründet und kann daher auf eine lange Tradition zurückblicken, die laufend weiter geschrieben wird.

Spendenkonto

Sparkasse Fürth
IBAN:
DE58 7625 0000 0000 0020 06
BIC:
BYLADEM1SFU
Verwendungszweck
"Zweckgebunden Ber. Stein"
(bitte immer angeben!)

Ust-Id-nummer:
DE 129523533

Steuernummer Körperschaft:
143/241/00378
(FA München für Körperschaften)

Inhalt:

Die Jahre 1900 - 1910	4
Die Gründung	4
Die ersten Schritte	5
Die erste Ausrüstung	5
Sonstiges aus dieser Zeit	5
Die Jahre 1910 - 1920	6
Der 1. Weltkrieg	6
Die Jahre 1920 - 1930	6
Nachkriegszeit und Weltwirtschaftskrise	6
Das 25-jährige Jubiläum	6
Die Jahre 1930 - 1940	7
Die Kolonne in der Weimarer Republik	7
Das Dritte Reich.....	7
Die Jahre 1940 - 1950	8
Der 2. Weltkrieg	8
Die Nachkriegszeit	8
Die Jahre 1950 - 1960	9
Der Wiederaufbau.....	9
Die Jahre 1960 - 1970	9
Auf dem Weg zum modernen BRK	9
Der älteste Sanitäter Bayerns.....	9
Die Jahre 1970 - 1980	9
Abschied vom Kreisverband Nürnberger Land.....	9
Aufbau des JRK Stein; die späten 70'er	10
Die Jahre 1980 - 1990	10
Der erste Einsatzwagen; Erdbebenkatastrophe; JRK	10
Garage; ABC-Fachdienst; 85-jähriges Jubiläum	10
1. Bay. Sanitätszug; der Fall der Mauer	11
Die Jahre 1990 - 2000	11
Letzte Kolonnenführung; Partnerbereitschaft Falkenstein	11
Rademacher, KTW, Beziehungskrise.....	11
Erste Bereitschaftsleitung, Wahlen, Ehrungen	12
Gesundheitswochen, ein herber Verlust.....	12
Neues Schmuckstück, Welt wir kommen	12
Kurz vor dem Jahrtausendwechsel	12
Die Jahre 2000 - 2005	13
Erster Einsatz	13
100-jähriges Jubiläum.....	13
Neuer KTW	14
Umbau der Unterkunft in Stein; Ehrenkolonnenführer verstorben	14
Goldenes Ehrenzeichen; Jahrhunderthochwasser; JRK.....	14

Neuer RTW; Renovierung des Unterrichtsraumes	14
Investitionen in Ausbildung; Auf zu neuen Ufern.....	15
Die Jahre 2005 – 2010	15
Stellvertretertausch, Ausrüstung wird erweitert.....	15
Neufahrzeug des Katastrophenschutzes wird in Stein stationiert.	15
Die FIFA Fußball WM 2006; Rettungswagen in Stein stationiert	16
Nachbarschaftshilfe Oberasbach; erneut vorübergehender RTW Stellplatz16	
Neues EKG / Defibrillationsgerät.....	16
Ausbildungen im Betreuungsdienst, Führen von Einheiten und Feldkoch17	
Klaus Leitzmann verstorben	17
Neues Befestigungssystem für Zelte entwickelt.....	17
Die Jahre 2010 – 2015	17
Neue Möbel.....	17
Gulaschkanone rollt an	18
Ersatzbeschaffung RTW.....	18
Ausrüstung Betreuungsdienst vervollständigt	18
20 Jahre Städtepartnerschaft Stein - Falkenstein	18
Teilnahme am Erntedankzug der Fürther Michaelis-Kirchweih.....	18
CSU Frauenunion spendet Teil des Erlöses ihrer Weihnachtstombola ...	19
Förderverein gegründet	19
„Bombenstimmung“ in Fürth und Nürnberg	19
Neues Aggregat für GW-SAN.....	19
250 Jahre Faber-Castell	19
Neuer BT-Kombi	19
Sanitätsdienst	20
Sterbefälle.....	20
CSU Frauenunion spendet erneut Teil des Erlöses ihrer Weihnachtstombola	
.....	20
Neuer Geräteanhänger Betreuung	20
Bereitschaft Stein goes Kompetenzzentrum Betreuung KV Fürth	20
Jahreshauptversammlung 2013 mit Neuwahlen	20
Hochwassereinsätze – Ständige Ausrüstungsverbesserung	21
Neue Unterkunft kündigt sich an	21
Flüchtlinge als Aufgabengebiet; Suchaktionen.....	22
Anhang A – Pfarrer Eisen.....	23
Anhang B – Briefverschlussmarken	24
Anhang C – Mobiler Transportzug 6.....	25
Anhang D – Vereinslied	26
Anhang E – 85-jähriges Jubiläum.....	27

Die Jahre 1900 - 1910

Die Gründung

Über den Beginn der Steiner Sanitätskolonne gibt ihr Protokollbuch genaue Schilderung:

Seite 4

Am 17. September 1900 wurde demnach von der Sanitätshauptkolonne Nürnberg eine Versammlung mit dem Zweck anberaumt, eine Sanitätskolonne in Stein zu gründen. Etwa 80 Personen waren zu dieser Versammlung erschienen, dabei sprachen sich 68 für eine Gründung einer solchen Kolonne aus. Aus diesen wurde dann ein neunköpfiger Ausschuß gebildet, dem die folgenden Persönlichkeiten angehörten:

- Kgl. Pfarrer Eisen
- Bürgermeister Götz
- Dr. S. Mayer (prak. Arzt)
- Herr Vehrling
- Herr Schwarz
- Herr Jordan
- Herr Wather
- Herr Käfer
- Herr Straußberger

Von diesen wurde für den 25. September 1900 eine weitere Versammlung anberaumt. An jenem besagten Abend fand zuerst ein Arztvortrag von Dr. Port aus Nürnberg statt. Anschließend wählte man die erste Kolonnenführung.

Kolonnenführer	Hans Jordan*
Stv. Kolonnenführer	Fritz Käfer
Zugführer	Leonhard Walther
Stv. Zugführer	Johann Mayer
Beirat	Kgl. Pfarrer Eisen Bürgermeister Götz Leonhard Bauer Hans Schwarz

** Hans Jordan sollte dieses Amt für Jahrzehnte inne haben, ein Bild von ihm hing lange Zeit im Ausbildungssaal der Bereitschaft in der Hauptstr. 31a, es soll auch in der neuen Unterkunft aufgehängt werden.*

Noch am selben Abend erfolgte die Verpflichtung der ersten 35 Männer. Ihre Namen sind auf einem, noch erhaltenen, Jugendstilpokal eingraviert, der an die Gründung der Sanitätskolonne Stein erinnern soll. Dieser Pokal ist noch im Original erhalten, er wird

mit der Gründungsurkunde und dem Protokollbuch in einer Vitrine im Ausbildungssaal der Bereitschaft aufbewahrt.

Die ersten Schritte

Die Nürnberger Kolonne leistete nicht nur bei der Gründung Hilfestellung, ihre Rotkreuz-Ärzte waren es auch, die den ersten Unterricht erteilten. Gemäß Aufnahmeerklärung durch das "hohe Centalkomitee vom Roten Kreuz" blieb die neu gegründete Steiner Gemeinschaft der freiwilligen Sanitätshauptkolonne Nürnberg "attachiert".

Seite 5

Die Hauptaufgabe bestand zunächst in der Ausbildung. So fanden allwöchentlich in der Wirtschaft "Bienstöckla"* Ausbildungsabende statt. Während die Nürnberger Ärzte Dr. Port und Dr. Burkhard die ärztlichen Unterweisungen erteilten, übernahm Kolonnenführer Jordan die übrige Ausbildung. Dazu gehörte "Exerzieren, Improvisieren, Tragbahnenübungen und Verbandübungen". Hans Jordan hatte sich während seiner Militärzeit umfangreiche Kenntnisse angeeignet und war seit 1885 "approbierter Bader".

** Die Gaststätte Bienstöckla existiert heute noch unter anderem Namen in der Luitpoldstrasse in Stein*

Schon im Jahr nach der Gründung fand eine gemeinsame Übung mit den Nürnbergern statt. Die Steiner führten Hilfeleistungen und Transporte durch, nahmen an Übungsmärschen und Veranstaltungen auswärtiger Kolonnen teil. Im Jahr 1902 erfolgte die Eintragung ins Vereinsregister.

Die Ausbildung war - *selbstverständlich für diese Zeit* - auf eine Verwendung im Kriegsfall ausgerichtet. Nachtmärsche und Einrichtung von Güterwagen für Verwundetentransporte, das Ein- und Ausladen Schwerverletzter, gehörten zum Übungsprogramm. Als Berater fungierten Sanitätsoffiziere der Armee.

Die erste Ausrüstung

1904 schaffte man, zum Preis von 500 Reichsmark, eine geschlossene Krankentransportkutsche an, in ihr konnten vier sitzende bzw. zwei liegende Verletzte transportiert werden. Neben der, (noch vorhandenen!) Rädertrage verfügte die Steiner Kolonne nun über ein recht modernes Transportmittel. Zur Bespannung stellten örtliche Unternehmen, z. B. die Kohlehandlung Mandel * aus der Jahnstraße, Mietpferde bereit. Die alte Rädertrage soll übrigens zu Ende des 2. Weltkrieges noch zu Transporten genutzt worden sein.

** Die Kohlehandlung Mandel existierte bis Mitte der 1970er Jahre an der Ecke Jahn- und Wilhelmstrasse, heute ist das Firmengelände unter einer Wohnbebauung verschwunden.*

1906 verfügte die Steiner Mannschaft schon über ein erstaunliches Inventar von Ausrüstungsgegenständen, die sie teilweise von der Gemeinde erhalten hatte. Ein Formalin-Desinfektionsapparat, an dem die Helfer durch den Bezirksarzt eine Spezialausbildung erhielten, diente auch zur Verwendung in den Gemeinden Eibach, Mühlhof und Röthenbach bei Schweinau. Die Desinfektoren trugen eine eigens dafür vorgesehene Schutzkleidung.

Sonstiges aus dieser Zeit

Alle aktiven Mitglieder wurden 1907 für ihre dienstliche Tätigkeit versichert. Anlässlich der Steiner Kirchweih betrieb man zugunsten der segensreichen Arbeit eine Glücksbude.

Im Jahr 1908 wurde schließlich der Ankauf eines Grundstückes ermöglicht, das damals am Rand der Gemeinde Deutenbach lag und heute die Hausnummer 31 der Steiner Hauptstraße ist. Zwar plante man schon damals den Bau eines Hauses, nutzte jedoch das Gelände vorerst nur zum Exerzieren. Bei dem Versuch einen Hausbau zu finanzieren war man auch damals schon recht kreativ, so wurden für diesen Zweck Briefverschlusßmarken verkauft.

Die Jahre 1910 - 1920

Seite 6

Der 1. Weltkrieg

Am 14. Mai 1913 wurden die neuen Statuten beim Amtsgericht Nürnberg hinterlegt, sie sahen im Kriegsfall Transport- und Begleitdienste im Rahmen militärischer Formationen, sowie die Ausübung des Rettungsdienstes in Friedenszeiten vor.

Bereits vor dem 1. Weltkrieg 1911 hatte ein großer Unglücksfall im Gebersdorfer Kraftwerk die gesamte Leistungsfähigkeit der Steiner Kolonne verlangt. Doch vom Kriegsbeginn 1914 bis Kriegsende 1918 wurden den Steiner Sanitätern Belastungen abverlangt, die alles vorhergehende bei weitem Übertrafen. Eine Reihe von Kolonnenangehörigen wurde zur Armee einberufen, unter ihnen auch Kolonnenführer Jordan. Von ihm wissen wir, daß er 55 Transportzüge betreute, in Rahmen dieser Aufgabe legte er eine Gesamtstrecke von rund 120.000 km zurück. Unter den Steiner Archivalien befindet sich auch das Kriegstagebuch des mobilen Transportzug No. 6 , der neben Steiner Sanitätern auch durch Mitgliedern der Kolonnen Nürnberg, Erlangen, Ansbach und Weißenburg besetzt war. Insgesamt waren 52 Mann mit dieser Aufgabe betraut, der Steiner Kolonnenarzt Dr. Seyler fungierte als Zugarzt.

In einem Anwesen in der Mühlstraße, das in späteren Jahren zu einem Schulhaus umgebaut wurde, errichtete man ein Lazarett, das von Steiner Helferinnen und Helfern betreut wurde.

Die Jahre 1920 - 1930

Nachkriegszeit und Weltwirtschaftskrise

1921 übernahm Dr. Ebert die Stelle des Kolonnenarztes. Die Statuten mußten aufgrund des Friedensvertrages geändert werden, Herrn Jordan wählte man erneut zum Kolonnenführer, zu seinem Stellvertreter Herrn Käfer. Pfarrer Eisen, Generaldirektor Commerzienrat Ferling, Prokurist Zolleis, Oberlithograph Bauer, Werkmeister Schwarz waren als Vorstandsmitglieder tätig.

Die Folgen der Geldentwertung betrafen auch die Steiner Rotkreuzarbeit. In dieser Zeit des wirtschaftlichen Niedergangs kamen die Krankenkassen nicht einmal mehr für das Verbandsmaterial auf.

Jetzt fanden auch wieder regelmäßige Ausbildungsabende statt. Man traf sich jeden Montag in der Kohler'schen Wirtschaft "Zum Roten Ochsen".

** Diese Gaststätte gibt es heute (2015) noch, sie befindet sich in der Jahnstraße*

Das 25-jährige Jubiläum

Das 25-jährige Jubiläum ihres Bestehens feierte die Kolonne am 9. August 1925 mit

einer Übung in der Zelluloidfabrik von Paul Müller in Stein, sowie mit einem "Vorbeimarsch" mit anschließendem Gartenfest im "Kohlers Park".

1927 verstarb der Inzwischen zum Ehrenmitglied ernannte, so verdienstvolle Mitbegründer der Kolonne Kgl. Pfarrer Eisen. Nach ihm ist im heute die Eisenstraße in Stein benannt.

Bereits 1928 war man um die Einführung einer "Jugendabteilung" bemüht.

Schon 1929 wurde eine stärkere Einbeziehung des Kolonnenarztes in die rettungsdienstliche Tätigkeit angestrebt, aus diesem Grund wurde ihm ein kolonneneigener Verbandskasten übergeben. Man entwickelte auch damals bereits Vorstellungen für eine bessere Alarmierung.

Seite 7

Die Jahre 1930 - 1940

Die Kolonne in der Weimarer Republik

1932 wurden mit Unterstützung der Firmen Faber und Müller moderne Gasschutzgeräte beschafft. Auch eine "Abteilung für Rettungsschwimmer" wurde gegründet. Die Mitgliederzahl stieg erfreulich an.

Eine Generalversammlung vom 4. April 1933 vermerkt 43 Aktive, 198 Hilfeleistungen für 1932, sowie die Gründung einer Gruppe von Sanitätern die eigens "für eine Hilfeleistung im Gebirge" ausgebildet wurden.

Das Dritte Reich

Der Beginn des Dritten Reiches brachte für das Rote Kreuz in Deutschland einschneidende Veränderungen: die Mitglieder des neuen "Deutschen Roten Kreuzes" wurden der nationalsozialistischen Gesamtorganisation unterstellt.

Im Mai 1934 übertrug die Sanitätskolonne ihr 1908 erworbenes Grundstück der Gemeinde Stein. Im Ausgleich dafür sollte auf diesem Gelände neben der Gendarmeriestation auch ein Kolonnenhaus errichtet werden. Am 11. Dezember 1934 fand bereits die Einweihungsfeier statt. Ein für damalige Verhältnisse wahrhaft großzügiger Bau war entstanden. Im Erdgeschoß befanden sich ein großer Ausbildungs- und Versammlungsraum, ein Wachzimmer und ein Verbandszimmer. In den oberen Stockwerken befanden sich Wohnungen für die Steiner Sanitäter. Der Keller wurde als moderner Luftschutzraum ausgebaut. Die Veranstaltungen konnten von nun an in eigenen Räumen durchgeführt werden. Auch die Frauen, welche bis dorthin ihre Veranstaltungen in der Kartonagenfabrik in der Gerasmühler Straße abgehalten hatten, besaßen dadurch einen vereinseigenen Raum.

In dieser Zeit bekamen Kolonne und Frauenbereitschaft reichlich Zuwachs, da sich viele Leute lieber dem Roten Kreuz, als einer anderen nationalsozialistischen Organisation anschlossen, auch wenn das Rote Kreuz beileibe keine Widerstandsbewegung war. Vor allem wenn man bedenkt, daß in dieser Zeit Adolf Hitler Schirmherr des Deutschen Roten Kreuzes war.

Die Steiner Sanitäter und die Frauen der weiblichen Bereitschaft wurden von nun an bei verschiedenen Massenveranstaltungen eingesetzt, so z.B. bei den Nürnberger Reichsparteitagsaufmärschen oder den Frankentreffen auf dem Hesselberg. Dazu kamen natürlich die schon früher üblichen Sportplatz- und Kinodienste.

Der bisherige Kolonnenführer Jordan und sein designierter Nachfolger Hans Arnold waren maßgeblich an der Ausbildung von Luftschutzhelfern beteiligt.

Michael Lämmermann hatte für die sehr sangesfreudige Steiner Rotkreuzgemeinschaft eigens ein Vereinslied gedichtet. Man führte auch Theaterstücke auf.

Die Uniform hatte zwischenzeitlich eine gewisse Änderung erfahren. Man trug Schafstiefel und Schulterriemen, die bisherige weiße Dienstmütze wurde gegen eine graue vertauscht.

Seite 8

Die Jahre 1940 - 1950

Der 2. Weltkrieg

Im 2. Weltkrieg setzte man die meisten Sanitäter an der Front ein, einige Frauen wurden als Nachrichtenhelferinnen in die Wehrmacht eingegliedert. Im Keller des Kolonnenhauses und an zwei weiteren Stellen in Stein gab es jetzt öffentliche Luftschutzräume in denen bei Fliegeralarm auch Rotkreuzhelferinnen ihren Dienst versahen.

Im Rotkreuzsaal waren nach dem schweren Luftangriff im Januar 1945 auf Nürnberg Sanitäter aus der Nunnenbeckstraße vorübergehend mit ihren Fahrzeugen untergebracht.

Zu Ende des Krieges kamen die Steiner verhältnismäßig glimpflich davon. Zwar hielt man einige Sanitäter wegen ihrer Uniform fest, ließ sie jedoch bald wieder frei. Im sogenannten "Hitlerjugendheim" (dem späteren Müttergenesungsheim) war für kurze Zeit ein Lazarett.

Die Nachkriegszeit

Die offizielle Rotkreuztätigkeit war unmittelbar nach dem Krieg allerorts von der amerikanischen Besatzungsmacht verboten worden, denn das Deutsche Rote Kreuz in seiner Gesamtheit wurde als NS Organisation verboten. Aber man fand sich bald wieder zusammen und tat freiwillig und gern, was Not tat, auch ohne Uniform oder besonderen Auftrag. Entlassene KZ-Häftlinge und Flüchtlinge aus den ehemals deutschen Ostgebieten wurden bei ihrem Zug durch Stein medizinisch versorgt.

Noch vorhandene Bettstellen im Steiner Kolonnenhaus hat man zur Unterbringung obdachloser Menschen verwendet. In Folge der katastrophalen Lebensmittelversorgung schlug der Versuch fehl, eine Speisung zu organisieren. Ähnlich wie in den Räumen des Kolonnenhauses wurde auch den Gebäuden der Buchdruckerei Müller eine Notunterkunft erstellt.

In den Jahren 1946-1948 gelang es den Steiner Sozialdiensthelferinnen eine regelrechte Schulspeisung einzurichten.

Georg Linz wurde zum ersten Kolonnenführer nach dem Krieg gewählt.

Die Jahre 1950 - 1960

Der Wiederaufbau

1950 feierte man das 50-jährige Bestehen. Der der Gemeinschaft seit 44 Jahren angehörende Dr. Ludwig Seyler und mit ihm viele alte Kameraden, unter ihnen noch etliche Gründungsmitglieder, wurden besonders geehrt.

Seite 9

Die folgenden Jahre forderten beim Wiederaufbau und auch auf völlig neuen Arbeitsgebieten verstärkte Mitarbeit bei allen Mitgliedern. Blutspendetermine, Sammlungen, Einsätze bei den verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen und nicht zuletzt die steigenden Leistungen im Krankentransport und Rettungsdienst verdienen besondere Anerkennung.

Die Jahre 1960 - 1970

Auf dem Weg zum modernen BRK

Hans Bartel übernahm 1960 die Kolonnenführung und konnte Dr. Häber aus Gebersdorf als Kolonnenarzt gewinnen. Zu dieser Zeit sind in Stein noch 30 Helferinnen und Helfer tätig.

Die Ausbildung, nicht denkbar ohne die ständige Mitwirkung von Dr. Häber, wurde ganz auf die damals modernen Erfordernisse hin ausgerichtet. Der frühere Helfer mit dem Verbandspäckchen und der Trage entwickelt sich zum geschulten Rettungssanitäter. Gleichzeitig erfuhr auch das Fahrzeugwesen eine Neuorientierung. Durch die Mitwirkung im Katastrophenschutz erhielt das Rote Kreuz ein weiteres großes Aufgabengebiet, das wiederum Opfer an Ausbildungszeit und Einsatzbereitschaft verlangte.

Der älteste Sanitäter Bayerns

Eine Mitgliederwerbung für den aktiven Dienst gegen Ende der sechziger Jahre blieb bedauerlicherweise ohne Erfolg.

Ein Zeitungsartikel aus dem Jahr 1967 belegt, daß damals der älteste Sanitäter des Bayerischen Roten Kreuzes Michael Lämmermann in Stein seinen Dienst versah. In einer Feierstunde am 28. August 1967 wurde er vom damaligen 1. Vorsitzenden des Kreisverbandes Nürnberger Land Herrn Landrat Freiherr von Stromer mit einem Präsentkorb geehrt, da er als letztes lebendes Gründungsmitglied der Sanitätskolonne Stein bereits mit allen Ehrenzeichen des Roten Kreuz ausgezeichnet war.

Die Jahre 1970 - 1980

Abschied vom Kreisverband Nürnberger Land

Am 14. September 1972 verabschiedete sich die Kolonne Stein, bedingt durch die Gebietsreform, bei der Stein dem Landkreis Fürth zugeordnet wurde, bei einer Versammlung in Altdorf aus dem Kreisverband Nürnberger Land mit allen Ehren. Von da an war die Kolonne Stein dem Kreisverband Fürth zugeordnet.

Als im Oktober 1972 der Kamerad Hartmut Wurz zum Kolonnenführer gewählt wird,

steht er vor einem Kreis von nur noch 10 aktiven Mitgliedern. Viele ältere Kameraden hatten sich aus Alters- und Gesundheitsgründen aus dem aktiven Dienst verabschiedet. Pressewerbung und Hausbesuche sollten dazu dienen, neue Mitglieder zu finden. Diese Versuche blieben leider erfolglos.

Aufbau des JRK Stein; die späten 70'er

Bei Erste Hilfe Kursen in Steiner Schulen konnten im Jahr 1974 einige Steiner Jugendliche für die Idee des Roten Kreuzes begeistert werden, was zur Gründung einer örtlichen Jugendrotkreuzgruppe geführt hat.

Seite 10

Im Jahr 1979 konnte war die örtliche Jugendgruppe bereits auf fast 70 Köpfe angewachsen und hatte sich in drei Gruppen aufgeteilt.

Im Jahr 1978 fand im Nürnberger Reichswald eine Großübung mit über 2500 Helfer statt, bei der auch Steiner Sanitäter ihre Kenntnisse unter Beweis stellen mußten.

1979 führte die Frauengruppe der SPD Stein einen Weihnachtsbasar zugunsten der Sanitätskolonne Stein durch, mit dem Erlös sollte ein Einsatzwagen angekauft werden, jedoch war die stolze Summe von 3350 DM nicht genug um dieses Unterfangen zu vollenden.

Im Dezember 1979 kam es auf Initiative des neuen Kolonnenführers Vöhringer zur Neugründung einer Steiner Frauenbereitschaft, die nicht Anhängsel der Kolonne sondern eine eigenständige Gemeinschaft im BRK ist.

Die Jahre 1980 - 1990

Der erste Einsatzwagen; Erdbebenkatastrophe; JRK

Im Oktober 1980 konnte der Wunsch nach einem eigenen Einsatzwagen endlich erfüllt werden und so konnte der damalige Landrat Dr. Dietrich Sommerschuh an den Kolonnenführer einen Krankentransportwagen für den Katastrophenschutz übergeben.

Eine Sammlung für die Opfer der Erdbebenkatastrophe 1980 in Italien, die zusammen mit dem CB-Funkfreunden Stein durchgeführt wurde, brachte insgesamt 4 Tonnen an Hilfsgütern zusammen, die in die Krisenregion geschickt werden konnten.

1981 wurde Walter Vöhringer erneut zum Kolonnenführer gewählt. In seiner Amtszeit ist erfreulicherweise die Zahl der aktiven Mitglieder enorm gestiegen, so daß bis dato 26 Sanitäter wieder Dienste versehen.

Das Steiner Jugendrotkreuz, damals geleitet von Edgar Krückels, wuchs inzwischen auf 80 junge Sanitäter und Sanitäterinnen. Aus diesen Gruppen rekrutierten lange Zeit Teile der Bereitschaft Stein.

Garage; ABC-Fachdienst; 85-jähriges Jubiläum

1982 konnte endlich eine Garage für die Unterstellung des Einsatzfahrzeuges übergeben werden. Die Mitgliederzahl stieg auf nun 33 Aktive.

Im gleichen Jahr traten die Steiner in den ABC-Fachdienst des Kreisverbandes Fürth bei und bekamen die dort notwendigen Spezialausbildungen. In den Zeitungsberichten aus dieser Zeit werden auch immer wieder Aus- und Fortbildungen genannt, bei den

sich die Steiner Sani´s hervortaten.

Im Jahr 1985 konnte das 85-jährige Jubiläum der Kolonne Stein gefeiert werden. Zum damaligen Festkommers in der "Alten Kirche" durften neben der Schirmherrin des Festes, die damalige Vizepräsidentin des BRK und Senatorin Baronin Eleonore von Tucher, auch zahlreiche Gäste des öffentlichen Lebens begrüßt werden.

Der umtriebige Kolonnenführer Walther Vöhringer wurde Opfer eines Schlaganfalles und musste aus gesundheitlichen Gründen sein Amt niederlegen, zu seinem Nachfolger wurde Werner Schneider bestimmt. Walther Vöhringer bekam wegen seiner Verdienste den Titel des Ehrenkolonnenführers.

Seite 11

1. Bay. Sanitätszug; der Fall der Mauer

1987 wurde ein Fahrzeug des 1. Bayerischen Sanitätszuges an die Steiner Kolonne übergeben, in dem die Steiner Sani´s fortan mithalfen, bereits zwei Wochen nach der Übergabe kam es zum ersten Einsatz bei einem Zugunglück am Fürther Hauptbahnhof.

Als 1989 der eiserne Vorhang fiel und die Bürger der DDR sich aufmachten die Bundesrepublik zu besuchen, kam es zu einem Großeinsatz der Kolonne Stein die kurzfristig in der Lage war die Besucher mit warmen Getränken und notdürftiger Verpflegung zu versorgen, bis sie in den Genuß des Begrüßungsgeldes kamen.

Die Jahre 1990 - 2000

Letzte Kolonnenführung; Partnerbereitschaft Falkenstein

1991 wurde Robert Herrschmann zum Nachfolger von Wolfgang Schneider als Kolonnenführer gewählt, Karl-Heinz Rademacher wurde zu seinem Stellvertreter. Jenem Karl-Heinz Rademacher hat die Kolonne Stein eine ganze Menge zu verdanken, nicht nur daß er in den achtziger Jahren, bei seiner Zeit bei den Funkfreunden, mit mehrere Spenden an die Kolonne Stein die Kasse aufgebessert hatte, er hatte auch 1995 ein 4m-Band Funkgerät der Kolonne gespendet und pflegte jahrelang die Kassen der Kolonne, außerdem war über Jahre die gute Seele der Gemeinschaft.

80-Jahre Sanitätskolonne Falkenstein war der Anlaß 1993 in die neuen Bundesländer zu fahren und im Lauf der Jahre bildete sich eine große Freundschaft zwischen den beiden Gemeinschaften.

Rademacher, KTW, Beziehungskrise

Karl-Heinz Rademacher wurde im Juli 1995 für 25 aktive Dienstjahre geehrt.

Im November 1995 konnte aus eigenen Mitteln ein Krankenwagen aus Beständen des Rettungszweckverbandes angekauft werden. Dies war auch bitte notwendig, denn zwischenzeitlich hatte der Kreisverband das Fahrzeug des 1. Bayerischen Sanitätszuges in die Nachbargemeinde Oberasbach versetzt und der Bund entschied, den KTW-4 des zivilen Bevölkerungsschutzes, einer anderen Kreisverwaltungsbehörde zuzuordnen, somit war die Kolonne zum ersten mal seit 1980 ohne eigenes Fahrzeug.

Im Jahr 1996 waren die Beziehungen zwischen der Kolonne Stein und dem Kreisverband Fürth auf einem Tiefpunkt angelangt und so legte Robert Herrschmann entnervt sein Amt nieder, für den Rest seiner Amtsperiode übernahmen seine Stellvertreter Karl-Heinz Rademacher und der zwischenzeitlich ernannte Bernd

Herrmann, die Leitung der Kolonne, die aufgrund einer Satzungsänderung des BRK von nun Bereitschaft Stein hieß.

Erste Bereitschaftsleitung, Wahlen, Ehrungen

Zur Jahreshauptversammlung 1997 wurde erstmals ein Bereitschaftsleiter gewählt, die einstimmige Entscheidung fiel auf Bernd Herrmann, zu seinen Stellvertretern wurden Karl-Heinz Rademacher und Rainer Rohleder ernannt, taktischer Leiter wurde Edgar Krückels. Die Zahl der Aktiven ist zu diesem Zeitpunkt auf 58 angewachsen.

Seite 12

Zwei Wochen nach der Steiner Wahl waren auch beim Kreisverband Fürth die Wahlen zur Kreisbereitschaftsleitung angesetzt. Nachdem man die Steiner Sanitäter schon nach ihrer Meinung gefragt hatte, taten sie diese auch kund und trafen mit einer Abordnung von fast 50 Aktiven zur Versammlung ein. Die Wahl endete dann so wie es sich die Steiner Aktiven gewünscht hatten, die bisherige Kreisbereitschaftsleitung war aus dem Amt. Mit der neuen Kreisbereitschaftsleitung konnte somit bei Null begonnen werden und seitdem herrscht auch ein gutes Verhältnis zwischen den Steinern und den Fürthern.

Im Juli 1997 wurden die beiden verdienten Sanitäter Simon DÜthorn und Josef Schreiner von der Stadt Stein mit der Bürgermedaille für ihre jahrzehntelange Arbeit geehrt.

Gesundheitswochen, ein herber Verlust

Bei den ersten Steiner Gesundheitswochen im Herbst 1997 wurde die Komponente Stein der Schnelleinsatzgruppe Fürth der Öffentlichkeit vorgestellt. Beim gleichen Anlaß nahm auch die Gruppe der Rotkreuz-Zwerge ihre Arbeit auf, die sich anschickten die Tradition des JRK in Stein weiter zu führen.

Zu Beginn des Jahres 1998 verstarb völlig überraschend der stellvertretende Bereitschaftsleiter Karl-Heinz Rademacher, erst im Juli konnte mit Manfred Tremmel ein Nachfolger für ihn gefunden werden.

Neues Schmuckstück, Welt wir kommen

Im April 1998 konnte ein ausgemustertes Teamfahrzeug des Blutspendedienstes angekauft werden und wurde im Lauf des Jahres zu einem Mehrzweckfahrzeug umgebaut.

19. August 1998: Die BRK Bereitschaft Stein geht ins Internet.

Am 2. Oktober 1998 wird mit einer kleinen Feierstunde sowohl das neue Mehrzweckfahrzeug, als auch die Web-Site der BRK Bereitschaft der Öffentlichkeit vorgestellt. Zu diesem Anlaß war neben der lokalen Presse, auch der lokale Fernsehsender "Franken Fernsehen" erschienen und sendete einen Beitrag über diese Veranstaltung in seiner Sendung "Zwischen Zenn und Bibert".

Bei der Weihnachtsfeier 1998 konnte der Kamerad Simon DÜthorn für 60 Jahre aktiven Dienst und der Kamerad Josef Schreiner für 40 Jahre aktiven Dienst ausgezeichnet werden.

Kurz vor dem Jahrtausendwechsel

Im April 1999 verstarb nach langer, schwerer Krankheit Josef Schreiner, welcher der Bereitschaft Stein über 40 Jahre lang treu gedient hatte.

Im Juni 1999 konnte die Bereitschaft für den ehrenamtlichen Dienst einen gebrauchten Rettungswagen erwerben. Genau ein Jahr nach der Vorstellung des Mehrzweckfahrzeuges konnte der Rettungswagen am 2. Oktober 1999 der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Im Jahr 1999 bereitete sich die Bereitschaft Stein auf ihr 100-jähriges Jubiläum vor, im Lauf des Jahres wurde einige Renovierungsmaßnahmen innerhalb der Unterkunft in Eigenregie ohne jegliche finanzielle Zuschüsse durchgeführt.

Seite 13

Die Jahre 2000 - 2005

Erster Einsatz

Die Steiner Sanitäter begrüßten das neue Jahr mit einem Hintergrunddienst, da viele Menschen der Meinung waren, daß es bei der Umstellung des Datums zu erheblichen Problemen kommen würde. Diese Leute hatten sich getäuscht, der Silvester war einer ruhigsten der letzten Jahre.

100-jähriges Jubiläum

Bis zum September 2000 liefen die Vorbereitungen auf das 100-jährige Jubiläum der Steiner Bereitschaft auf Hochtouren. Vom 15. bis zum 17. September 2000 war es dann so weit. Den Auftakt der Feierlichkeiten machte der Festkommers am Freitag, den 15. Abends. Er fand im Palmengarten des Steiner Schloßes statt. Da die Platzverhältnisse dort limitiert waren, wurden mit einer strengen Auswahl die 120 zur Verfügung stehenden Sitzplätze verteilt. Die Bereitschaft präsentierte ihr Leben mit einer Power Point Präsentation, bei der sie das Alte mit den Neuen verband. Schirmherr des Festes war Graf Faber von Castell.

Beim eigentlichen Festwochenende am Samstag- und Sonntag, war das Programm prall gefüllt. So fand am Samstag Nachmittag ein Kinderfest und eine Fahrzeug- und Leistungsschau auf dem Festplatz am Steiner Weihersberg statt. Abends spielte im Festzelt die Musik.

Am Sonntag Morgen gab es einen Festgottesdienst mit Fahnenweihe, denn nach 100 Jahren hat sich die Bereitschaft eine eigene Fahne gegönnt. Ob es in früheren Jahren schon einmal eine Fahne gab, war nicht mehr heraus zu bekommen. Vor dem Gottesdienst lief zusammen mit den Falkensteiner Schallmeienfreunden zum Weckruf durch den Ort. Am Sonntag Nachmittag kam es zum großen Festumzug durch Stein, bei dem sich zahlreiche Rotkreuzgruppen, aber auch die Steiner Vereine und verschiedene Musikgruppen präsentierten. Der Zug endete mit dem Einmarsch der Fahnen in das Festzelt.

Bei allen Feierlichkeiten vergaß man auch jene nicht, denen es nicht so gut ging und so fand während des Festwochenendes eine Wohltätigkeitstombola zu Gunsten der Grete Schickedanz Stiftung statt. Nach dem Fest konnte dieser Stiftung, die sich um Kinder mit Krebs kümmert, ein Scheck in Höhe von 3000 DM übergeben werden. Der weitsichtigen Planung aller Beteiligten war es zu verdanken, dass auch für die Bereitschaft die Feier in finanzieller Hinsicht kein Zuzahlgeschäft war. Manche Feier von Bereitschaften in dieser Zeit, erwies sich als finanzielles Fiasko.

Für Weihnachten 2000 hat die Bereitschaft beschlossen, sich bei den Falkensteiner Kameraden für ihre großartige Unterstützung bei der 100. Feier, auf ungewöhnliche Weise zu bedanken. Der KTW der 1995 angeschafft wurde, wurde den Falkensteiner

Kameraden zur weiteren Nutzung überlassen. Bei der Übergabe des Fahrzeugs durfte Bereitschaftsleiter Bernd Herrmann, für die Bereitschaft den "Blumenstrauß der Woche" des Vogtländischen Fernsehens in Empfang nehmen.

Neuer KTW

Nachdem der alte Krankenwagen weg war, musste das Fahrzeug ersetzt werden, so kam es das von der Rettungswache Zirndorf ein ausgemusterter Krankenwagen übernommen werden konnte. Ostern 2001 war das Fahrzeug in Stein und bis zum Weltrotkreuztag 2001 wurde das Fahrzeug renoviert. Die Finanzierung wurde durch großzügige Spenden der Firmen Getränke Sattler und Non-Stop Video, sowie von Frau Katrin Friedlein gesichert.

Seite 14

Umbau der Unterkunft in Stein; Ehrenkolonnenführer verstorben

Im Jahr 2001 wurde, aufgrund des gesteigerten Sicherheitsbedürfnisses der Polizei, das Anwesen Hauptstraße 31 und 31a umfangreich umgebaut, die Bauarbeiten brachten es auch mit sich, dass für die Bereitschaft die lang ersehnten Garagen für die Einsatzfahrzeuge errichtet werden. Die Bauarbeiten erstreckten sich bis in das Jahr 2002, seit dieser Zeit waren drei Fahrzeuge in einer Doppelgarage und einem Carport gut und sicher untergebracht. Bei der Jahreshauptversammlung 2001 wurde Bernd Herrmann in seinem Amt als Bereitschaftsleiter bestätigt, zu Stellvertretern wurden Rainer Rohleder und Edgar Krückels ernannt.

Im Juni 2002 verstarb nach langer Leidenszeit der Ehrenkolonnenführer der Bereitschaft Stein, Walther Vöhringer. Unter großer Anteilnahme der Aktiven, die ihn teilweise nicht in Amt und Würden gekannt hatten, wurde er auf dem alten Friedhof in Stein beigesetzt.

Goldenes Ehrenzeichen; Jahrhunderthochwasser; JRK

Im Juni 2002 wurde dem ältesten Steiner Sanitäter, Simon Dühorn die Ehre des goldenen Ehrenzeichens der Bereitschaften zu teil. Das Ehrenzeichen wurde von der Vorsitzende der Bereitschaften im BRK, Frau Monika Hohlmeier in der "Alten Küferei" im Müncher Rathaus verliehen.

Der Sommer des Jahres 2002 bleibt vor allem durch die gewaltigen Hochwasser der Elbe und anderer normalerweise kleinen Flüsse in Sachsen, vor allem in Dresden und Pirna, in Erinnerung. Dort mussten ganze Dörfer und Städte vor den drohenden Wassermassen evakuiert werden. Auch die Sanitäter der Bereitschaft fuhren mit ihren Einsatzfahrzeugen nach Sachsen um dort Altenheime und Krankenhäuser zu räumen. Der mehrtägige Einsatz bleibt den Helfern wahrscheinlich ein Leben lang im Gedächtnis.

Die 1997 entstandenen JRK-Zwerge haben sich deutlich vermehrt und so muss die Gruppe nun geteilt werden, die Jugendarbeit hat zwischenzeitlich Michael Kirsch mit seinem Team übernommen.

Neuer RTW; Renovierung des Unterrichtsraumes

Der im Jahr 1999 angeschaffte Rettungswagen wurde im Frühjahr 2003 wieder verkauft, weil sich die Bereitschaft dazu entschlossen hatte, ein anderes Fahrzeug anzuschaffen und so wurde im Sommer 2003 von der Rettungswache Zirndorf der Rettungswagen 5241 übernommen. Das Fahrzeug war wesentlich jüngeren Baujahres

und versprach niedrigere Unterhaltskosten.

2003 wurde der Bodenbelag des Ausbildungssaales durch die Stadt Stein erneuert, die Steiner Sanitäter entdeckten wieder einmal ihr Talent für Bauarbeiten und renovierten gleich den gesamten Saal. So wurde die alte Bühne aus dem Saal entfernt, dadurch konnte die nutzbare Fläche des Saales deutlich vergrößert werden. Der Zugang erfolgt ab dato über eine betonierte Treppe und für Projektionen stand nun eine extra Projektionsfläche zur Verfügung.

Seite 15

Investitionen in Ausbildung; Auf zu neuen Ufern

2004 konnte eine neue Puppe zur HLW Wiederbelebung die sich zwischenzeitlich gründlich geändert hatte angeschafft. Zusammen mit einem gespendeten Notebook und dem Anfang 2005 angeschafften Beamer stand der Bereitschaft nun Ausbildungsmaterial, welches absolut auf der Höhe der Zeit war, zur Verfügung.

Weil Transportkapazität immer knapp ist, wird im Jahr 2004 teilweise aus Spenden der Steiner Wirtschaft ein geschlossener Kofferranhänger angeschafft. Je nach Leistung des Zugfahrzeugs durfte der Hänger ein zulässiges Gesamtgewicht von 2 Tonnen erreichen. Damit der Hänger gezogen werden konnte, wurde am Krankenwagen eine starre Anhängerkupplung montiert.

Anfang 2005 verstarb mit Simon Dühorn der älteste Steiner Sanitäter nach fast 68 Jahren Dienst im Roten Kreuz.

Bei der Jahreshauptversammlung 2005 wurde erneut Bernd Herrmann in seinem Amt bestätigt, zu neuen Stellvertretern wurden Armin Schläger und Jörg Schramm ernannt.

Die Jahre 2005 – 2010

Stellvertretertausch, Ausrüstung wird erweitert

Jörg Schramm muss aus beruflichen Gründen sein Amt als stellvertretender Bereitschaftsleiter aufgeben, zu seinem Nachfolger wird Uli Bauer ernannt. Die Fussballweltmeisterschaft im Jahr 2006 warf seine Schatten bis ins Jahr 2005, so wurde im Vorgriff auf die Anforderungen zu diesem Großereignis ein erstes Schnelleinsatzzelt übernommen. Diese Zelte werden nicht mehr mit einem herkömmlichen Stangengerüst, sondern mit einem Luft gefüllte Gerüst aufgestellt. So kann das Aufstellen mit nur wenigen Helfern in sehr schneller Zeit erfolgen. Nachdem neue medizinische Erkenntnisse immer eindeutiger für Frühdefibrillation durch Laien sprechen und sich auch die Rechtslage diesen Erkenntnissen angepasst hat, wurde in der Bereitschaft Stein ein Gerät zur Frühdefibrillation, ein sog. AED-Gerät in Betrieb genommen. Die Helfer wurden auf die neue Anforderung ausgebildet und schliesslich fand das Gerät seinen Platz auf dem bereitchaftseigenen Rettungswagen.

Neufahrzeug des Katastrophenschutzes wird in Stein stationiert.

Zum ersten mal überhaupt konnte 2005 ein Neufahrzeug, finanziert aus Mittel des Bundes, für den Katastrophenschutz übernommen werden. Im Juni 2005 konnte Bereitschaftsleiter Herrmann das Fahrzeug in Bonn/Dransdorf aus dem dortigen Depot abholen. Das Fahrzeug war ein Ford Transit für den Betreuungsdienst. Mit diesem Fahrzeug können bis zu 8 Personen mitfahren. Im Katastrophenfall ist das Fahrzeug dafür gedacht, Menschenströme zu lenken, in Friedenszeiten dient es

organisationseigenen Zwecken.

Die FIFA Fußball WM 2006; Rettungswagen in Stein stationiert

Das Jahr 2006 stand ganz im Zeichen des Fußballs, auch die Helfer der Bereitschaft Stein waren in die Absicherung dieses Großereignisses involviert. So wurde Dienst im aufgestellten BHP50-Kontingent Nordbayern geleistet. Für dieses Großereignis und dann auch dauerhaft wurde ein zweites Schnelleinsatzzelt bei der Bereitschaft Stein stationiert. Zwischenzeitlich waren die Helferinnen und Helfer zu Vollprofis im Umgang mit dieser Technik geworden. So entwickelten sie auch eine eigene Beleuchtungstechnik für diese Zelte, die anschließend im gesamten Kreisverband übernommen wurde, weil die in Stein entwickelten Leuchte für einen Bruchteil der Kosten der vom Hersteller vertriebenen Leuchten zu haben waren. Auch ein Public Viewing Event, das WM Dorf Zirndorf wurde mit betreut. Die Bereitschaft Stein stellte bei diesem Event die meisten Dienste einer Bereitschaft im ganzen Kreisverband.

Seite 16

Nach Ende der WM ging die Arbeit für die Bereitschaft erst richtig los, die Brücke über die Rednitz nach Nürnberg wurde zunächst für 8 Wochen komplett gesperrt, damit konnten die gesetzlich vorgeschriebenen Hilfsfristen des Rettungsdienstes nicht mehr eingehalten werden. Um dem abzuwehren wurde ein Rettungswagen der öffentlichen Vorhalte an der Unterkunft Stein stationiert. Aus den geplanten 8 wurden 9 Wochen und das Fahrzeug und seine Besatzungen hatten über 350 Einsätze auf dem Buckel. Die Besatzungen wurden zu über 60% ehrenamtlich von den Bereitschaften im Kreisverband gestellt. In der Unterkunft der Bereitschaft wurde eine provisorische Wache eingerichtet, das Büro verwandelte sich in einen Schlafraum, der Keller diente als Aufenthaltsraum der Sanitäterinnen und Sanitäter.

Nachbarschaftshilfe Oberasbach; erneut vorübergehender RTW Stellplatz

Ende 2006 kam es in Oberasbach zum Eklat, der dortige Bereitschaftsleiter überwarf sich mit der Kreisbereitschaftsleitung und verließ das BRK. Die dortige kleine Bereitschaft konnte keine geeignete Person für die Bereitschaftsleitung finden, so kam es dass die Steiner Bereitschaft die Betreuung für die Sanitäterinnen und Sanitäter aus der Nachbarstadt übernahmen. Dort gab es zwar reichlich Dienste zu besetzen, aber nicht genügend Personal um dies zu bewerkstelligen und so wurde viele Oberasbacher Dienst mit Steiner Personal besetzt. Gegen Ende 2007 hat sich dann der Steiner Klaus Leitzmann dazu entschlossen in Bereitschaft Oberasbach den Posten des Bereitschaftsleiters zu übernehmen und so ist man dort seit dem 31.12.2007 wieder selbstständig. Zum Start wurde der bereitchaftseigene KTW den Kameradinnen und Kameraden kostenlos überlassen.

In den Sommerferien 2007 wurde die Steiner Rednitzbrücke, wie im Vorjahr, diesmal für 6 Wochen gesperrt. Wie im Vorjahr wurde wieder eine provisorische Wache in der Unterkunft Stein eingerichtet, diesmal wurden 216 Einsätze und über 2000 Dienststunden geleistet.

Neues EKG / Defibrillationsgerät

2007 konnte das in die Jahre gekommene EKG / Defibrillationsgerät Corpuls 300 durch ein modernes Corpuls 08/16 ausgetauscht werden. Das neue Gerät kann 4- und 12-Kanal EKG schreiben, manuell und halbautomatisch defibrillieren, nicht invasiven Blutdruck messen, als externer Herzschrittmacher eingesetzt werden und die Sauerstoffsättigung im Blut bestimmen. Mit diesem Gerät hatte die Ausrüstung der

Bereitschaft eine bis dahin nicht erreichte Güte erhalten.

Ausbildungen im Betreuungsdienst, Führen von Einheiten und Feldkoch

Anfang 2008 wurde in Stein eine Fachdienstausbildung für den Betreuungsdienst abgehalten, so dass dann auch für diesen Bereich eine große Anzahl fachkompetenter Helfer zur Verfügung standen. Im September fand dann eine Ausbildung "SEG Führer - Führen im Einsatz III" in der Steiner Unterkunft statt, wieder haben sieben Aktive der Bereitschaft den Lehrgang erfolgreich absolviert. Bei einem Lehrgang "Feldkoch im Katastrophenschutz" haben vier Kameraden der Bereitschaft erfolgreich teilgenommen und dürfen sich nun Feldkoch nennen. Diese Fortbildung waren die Initialzündung für das breite Engagement der Steiner Bereitschaft im Betreuungsdienst des BRK.

Seite 17

Klaus Leitzmann verstorben

Im Oktober 2008 verstarb völlig plötzlich und völlig unerwartet Klaus Leitzmann, der als Helfer in Bereitschaft Stein groß geworden ist und dann die Verantwortung für die Bereitschaft Oberasbach übernommen hatte. Dieser Tod war für viele ein Schock, wohnte Klaus Leitzmann doch in einer der Wohnungen der BRK Unterkunft Stein. Einer der Steiner Kameraden fand ihn, versuchte ihn zu reanimieren und versuchte sogar eine Frühdefibrillation, doch es war alles vergebens.

Neues Befestigungssystem für Zelte entwickelt

Im Jahr 2008 grübelten die Techniker in der Bereitschaft über die Befestigungsmöglichkeiten von Zelten auf festem Boden. Anlaß war der Totalverlust eines Gerüstzeltes bei einer Sturmböhe im März. Nach einiger Überlegung hatte man die Lösung gefunden und dann wurde ein Elektropneumatik Bohrhämmer und wiederverwendbare Dübel, die eigentlich für den Gerüstbau konstruiert wurden, angeschafft. Fertig war die schnelle, sichere Befestigung auf festen Untergründen wie Asphalt oder Pflaster.

Bei der Jahreshauptversammlung 2009 wurde Bereitschaftsleiter Bernd Herrmann in seinem Amt bestätigt, zu Stellvertretern wurden Armin Schläger und Uli Bauer, welche dieses Amt schon inne hatten, ernannt. Bei den Oberasbacher Kameraden wurde Ralf Walther, der als Sanitäter in der Bereitschaft Stein groß wurde, zum Bereitschaftsleiter gewählt, er übernahm damit das Erbe des überraschend verstorbenen Klaus Leitzmann.

Bereitschaftsleiter Bernd Herrmann übernahm zusätzlich das Amt des Fachdienstleiters Betreuung im BRK Kreisverband Fürth.

Die Jahre 2010 – 2015

Neue Möbel

Im Kreisverband wurden für die dortigen Ausbildungsäle neue Tische und Stühle beschafft, davon profitierte auch die Bereitschaft Stein die dadurch, zwar gebrauchte, aber dennoch wesentlich bessere Tische und Stühle aus dem Kreisverband übernehmen konnte.

Gulaschkanone rollt an

Der Kreisverband konnte überzeugt werden, dass es neben den bestehenden Verpflegungseinheiten sinnvoll sein kann, einen weiteren Feldkochherd, im Volksmund Gulaschkanone, zu besitzen. Durch Vermittlung des Bezirksfachdienstführer Betreuung Christoph Biersbach konnte eine Kärcher TFK 250 aus Beständen der Bundeswehr preisgünstig angekauft werden. Im Verkaufsprospekt wurde dieses Gerät mit "Was der Kampfpanzer Leopard II unter den Kampfanzern ist, ist die TFK 250 unter den Feldkochherden " beworben. Und tatsächlich hatte man mit dieser, dann ist Stein stationierten, Feldküche ein ganz ausgezeichnetes Stück Ausrüstung erhalten, das von den bereits vorhandenen Feldköchen dann auch ausgiebig eingesetzt wurde.

Seite 18

Ersatzbeschaffung RTW

Im Frühjahr 2010 war es wieder soweit, der bereitchaftseigene Rettungswagen sollte ersetzt werden, kurz vor Übernahme brannte das vorgesehene Fahrzeug aus der öffentlich-rechtlichen Rettungsdienstvorhalte der Rettungswache Zirndorf noch im aktiven Dienst aus, so dass dieser nicht übernommen werden konnte. Aus den bayernweiten Angeboten für Rettungswägen der öffentlich-rechtlichen Vorhalte wurde dann ein Fahrzeug aus Straubing ausgewählt. Das Fahrzeug erwies sich als Glücksgriff, denn es befand sich bei Übernahme in bemerkenswert gutem Zustand, trotzdem wurde das Fahrzeug mit viel Liebe aufbereitet und konnte so kurz vor dem Stadtfest 2010 der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Der alte Rettungswagen wurde über die Auktionsplattform Zollauktion.de versteigert und brachte noch gutes Geld. Das war gleichzeitig der Startschuss im Kreisverband ausgediente Fahrzeuge und Ausrüstungen über diese Plattform zu veräußern, was die Erträge daraus für den Kreisverband enorm steigerte.

Mit dem neuen Rettungswagen hielt auch ein, für Sanitäter, neues Hilfsmittel Einzug, der Larynxtubus. Diese Möglichkeit zur Beatmung gibt dem Sanitäter eine Möglichkeit mehr bei einem Atemstillstand effektiv Hilfe zu leisten. Bald darauf hat er sich als Standardhilfsmittel bei der Beatmung von Patienten durch nichtärztliches Personal etabliert.

Ausrüstung Betreuungsdienst vervollständigt

Im August 2010 wurde der letzte Teil der einheitlichen Ausstattung aller BT-Kombi im Kreisverband geliefert, somit waren nun alle Fahrzeuge im KV identisch ausgestattet, was die Austauschbarkeit von Mensch und Material ermöglicht. Ein unschätzbare Einsatzvorteil, der sich im Lauf der Jahre mehrfach Male bewährt hat.

20 Jahre Städtepartnerschaft Stein - Falkenstein

Als aktiver Teil der Städtepartnerschaft zwischen dem vogtländischen Falkenstein und der Stadt Stein, war natürlich eine Abordnung bei der offiziellen Gedenkveranstaltung im Oktober 2010 in Falkenstein.

Teilnahme am Erntedankzug der Fürther Michaelis-Kirchweih

Jahrelang wurde "nur" der Sanitätsdienst beim Fürther Erntedankzug begleitet, im Jahr 2010 lief das Fürther BRK erstmals als Teilnehmer mit. Auch die Bereitschaft Stein war mit von der Partie und zeigte die Fahne der Bereitschaft, sowie die fast 100 Jahre Rä-

dertrage der Bereitschaft.

CSU Frauenunion spendet Teil des Erlöses ihrer Weihnachtstombola

Die Frauenunion der Steiner CSU veranstaltet jedes Jahr eine Wohltätigkeitstombola am Steiner Weihnachtsmarkt, einen Teil des Erlöses durfte die Bereitschaft 2010 in Empfang nehmen. Von dem Geld wurde ein neuer Notfallrucksack für den Rettungswagen und weitere Ausrüstungsgegenstände beschafft.

Seite 19

Förderverein gegründet

Was schon lange diskutiert wurde, wurde 2010 Realität, es gründete sich ein Förderverein, der die Rotkreuz-Arbeit in Stein unterstützen will. Zum ersten Vorsitzenden wurde Rainer Rohleder, zum zweiten Vorsitzenden Edwin Schläger gewählt. Ziel des Vereines ist es Mittel zu generieren, um die Rotkreuz-Arbeit in Stein am Leben zu halten.

„Bombenstimmung“ in Fürth und Nürnberg

Das Jahr 2011 war durch eine ganze Reihe von Bombenfunden aus dem 2. Weltkrieg geprägt, immer wieder musste die Bereitschaft mit ausrücken, wenn hieß das hier mal 3.000, dort 4.000 Personen, teilweise völlig überraschend, evakuiert wurden. Diese Bombenfunde werden die Städte Nürnberg und Fürth wohl noch länger in Atem halten.

Neues Aggregat für GW-SAN

Der 1997 beschaffte Blutspender firmiert mittlerweile als GW-SAN 25, im Frühjahr 2011 wurde auf Kosten des Kreisverbandes endlich ein zugelassenes Stromaggregat mit 6,5KW Leistung beschafft, hier konnte ein Baumarkt Gerät, das eigentlich aus Sicherheitsgründen überhaupt nicht eingesetzt werden durfte, ersetzt werden.

250 Jahre Faber-Castell

Die Firma Faber-Castell feierte 2011 ihr 250-jähriges Jubiläum und das wurde entsprechend gefeiert. Die unvergesslichen Feierlichkeiten wurden durch Steiner Sanitäter betreut. Ein Wochenende lang, war fast jeder verfügbare Helfer in den Sanitätsdienst eingebunden.

Neuer BT-Kombi

Der Freistaat Bayern hatte 2009 eine neue Richtlinie zum Sanitäts- und Betreuungsdienst erlassen und sich auch zur Beschaffung von entsprechender Ausstattung verpflichtet. Im Sommer 2011 war es dann soweit, die Bereitschaft Stein konnte einen nagelneuen BT-Kombi auf Basis Mercedes Sprinter in München abholen. Das Fahrzeug wurde durch die Helfer der Bereitschaft, allen voran Jörg Schramm, weiter ausgebaut.

Der "alte" BT-Kombi, Modell Ford Transit, der noch in tadellosen Zustand war, wurde an die Bereitschaft Puschendorf übergeben, so dass beide Trupps der SEG Betreuung des Landkreises Fürth auf tadellose Einsatzfahrzeuge mit identischer Ausstattung zurück greifen konnten.

Sanitätsdienst

Im Bereich Sanitätsdienst hat die Bereitschaft zwischenzeitlich ein hoch professionelles Niveau erreicht, das mit dem Vorgehen noch vor 10 Jahren früher üblichen nicht mehr viel gemein hat. Die Ausstattung war auf Rettungsdienst-Niveau, die Helfer waren hervorragend ausgebildet und die Abwicklung für die Veranstalter war transparent, von der Risikoanalyse, über das Angebot, die Durchführung, bis hin zur Abrechnung.

Seite 20

Sterbefälle

Im Jahr 2011 musste die Bereitschaft zwei Sterbefälle von Aktiven zur Kenntnis nehmen, die noch nicht in einem Lebensalter waren, in dem man damit rechnen konnte. Mit Stephan Toman und Susanne Schilling musste man sich von zwei sehr sympathischen, hilfsbereiten Menschen verabschieden, die man sehr gerne noch viel länger um sich gehabt hätte.

CSU Frauenunion spendet erneut Teil des Erlöses ihrer Weihnachtstombola

Die Frauenunion der Steiner CSU veranstaltet jedes Jahr eine Wohltätigkeitstombola am Steiner Weihnachtsmarkt und wie im Vorjahr spendeten die Damen einen Teil des Erlöses an die Bereitschaft Stein. Aus diesen Mitteln wurde für den bereitchaftseigenen Rettungswagen eine neue elektrische Absaugpumpe, die jetzt auch den Einsatz von Einweg-Material bei der Absaugung unterstützt beschafft.

Neuer Geräteanhänger Betreuung

Im Sommer 2012 konnte die Bereitschaft Stein den zweiten Teil des Betreuungsgespann "Freistaat Bayern" in Empfang nehmen. Armin Schläger und Jörg Kleinhenz übernahmen den 2-Tonnen schweren Anhänger direkt auf dem Hof des Ausbauers. Der 38.000 € teure Anhänger kam vollständig ausgerüstet und wurde im Rahmen einer Schauübung im Herbst 2012 der Öffentlichkeit vorgestellt. Natürlich hat die Bereitschaft den Einsatzwert des Hängers durch kleinere Anpassungen gesteigert, so wurde u.a. der völlig untaugliche Hockerkocher, durch ein funktionierendes Modell ersetzt. Mit der neuen Ausstattung kann nun z.B. für 200 Personen innerhalb kurzer Zeit eine warme Einfachverpflegung zubereitet werden.

Bereitschaft Stein goes Kompetenzzentrum Betreuung KV Fürth

Bereits 2011 hatten sich Armin Schläger und Uli Bauer als Ausbilder "Grundlehrgang Betreuungsdienst" ausbilden lassen. Seit Beginn 2013 fanden nun alle diese Lehrgänge im Kreisverband an der Unterkunft Stein statt. Dies aber nicht im Steiner Alleingang, sondern die Kameraden werden durch Ausbilder aus anderen Bereitschaften unterstützt, so dass im noch jungen Fachdienst ein echter Zusammenhalt über Bereitschaftsgrenzen herrscht. Die in Stein stationierte Ausrüstung garantierte einen hohen Praxisanteil im Lehrgang.

Jahreshauptversammlung 2013 mit Neuwahlen

Turnusgemäß fanden bei der Jahreshauptversammlung 2013 wieder Neuwahlen des Bereitschaftsleiters statt. Mit überwältigender Mehrheit wurde Amtsinhaber Bernd

Herrmann wieder gewählt, zu Stellvertretern wurden Armin Schläger - bereits seit 2005 im Amt und neu Thomas Besenhard und Jörg Kleinhenz ernannt.

Hochwassereinsätze – Ständige Ausrüstungsverbesserung

Mittlerweile hatte sich die Betreuungskomponente zu der am häufigsten alarmierten Einheit der Bereitschaft gemauert, die bis dahin grössten Bewährungsprobe hatten Helferinnen und Helfer im Sommer 2013 beim Hochwasser in Ober- und Niederbayern, als zahlreiche Flüsse durch die dauernde Starkregenfälle und abfließendes Schmelzwasser aus den Alpen über die Ufer traten und zahlreiche Landstriche überfluteten. Die Steiner waren jeweils drei Tage im Stück in Ober- und Niederbayern, dabei stellten sie die Hälfte der SEG Betreuung die der Kreisverband Fürth dem Betreuungskontingent Mittelfranken beisteuerte. Der erste Einsatz dieses Kontingents fand schon im März bei einer Evakuierung nach Bombenfund in Bamberg statt. Durch die ständigen Einsätze erkannten, die Helfer Schwächen in ihrer Ausrüstung und entwickelten Konzepte, die anschließend teilweise Bayernweit übernommen wurden. Die im Kreisverband Fürth entwickelten Beach-Flags zur Kennzeichnung von Betreuungseinrichtungen wurden gar in das Standard-Ausrüstungskonzept der Betreuungsgespanne des Freistaates Bayern übernommen.

Seite 21

Neue Unterkunft kündigt sich an

Nachdem sich die Steiner Bevölkerung in einem emotional geführten Wahlkampf nach einem Bürgerentscheid und Ratsbegehren für die Neugestaltung der Stadt, mit einem großen Einkaufszentrum auf dem Grundstück der ehemaligen Firma Möbel Krügel entschieden hatte, war klar, dass die bisherige BRK Unterkunft Stein in der Hauptstraße 31a, so nicht mehr zu retten ist. In den Jahren davor, hatte die Bausubstanz des Gebäudes aus dem Jahr 1934 bereits beträchtlich gelitten und es wurden kaum noch Maßnahmen zum Erhalt des Gebäudes durchgeführt. Die Stadt, allen voran der Bürgermeister Kurt Krömer, suchten nach Alternativen und so wurde ein Architekt beauftragt an zwei Standorten eine neue BRK Unterkunft zu planen. Als Standort wurde ein freies Grundstück hinter der Feuerwache Stein ausgewählt. Von Beginn an waren die Steiner Rotkreuzler, vor allem Bereitschaftsleiter Bernd Herrmann und Stellvertreter Armin Schläger in die Planungen involviert. Das gesamte Jahr 2014 wurden die Pläne immer weiter verfeinert. Während Bürgermeister und Stadtrat einerseits die Unterstützung der Stadt Stein erklärten, wurde andererseits durch Kreisbereitschaftsleitung und Vorstand die Unterstützung durch den Kreisverband festgezurr, so dass letztlich auch die Finanzierung des Baus auf festen Füßen stand. Im Sommer wurde der einstimmige Stadtratsbeschluss zum Bau gefasst und schon im November konnte der erste Spatenstich getan werden. Es war allerdings von vorneherein klar, dass die Bereitschaft nicht ohne Übergangslösung von der alten in die neue Unterkunft umziehen werden kann. So wurden die Einsatzfahrzeuge teils beim städtischen Bauhof, teils bei der Feuerwehr Stein untergestellt. Nach der Räumung der alten Unterkunft, vor dem Abriss im April 2015, wurde die Ausrüstung in einem ehemaligen Getränkemarkt

unter gebracht. Der Ausbildungsbetrieb fand als Untermieter der Feuerwehr, in deren Räumlichkeiten statt. Über die gesamte Zeit wurde die Einsatzbereitschaft der Bereitschaft aufrecht erhalten, ja es wurden sogar Kurse für den Kreisverband in der Feuerwache durchgeführt.

Flüchtlinge als Aufgabengebiet; Suchaktionen

Im Sommer 2014 kamen deutlich mehr Flüchtlinge nach Deutschland als gedacht, dies dürfte vor allen den vielen Kriegen in der Welt zu dieser Zeit geschuldet sein, so waren die Erstaufnahmeeinrichtungen hoffnungslos überfüllt. Bereits in den Vorjahren kam es zu gravierenden, temporären Überbelegungen in der Erstaufnahmeeinrichtung im benachbarten Zirndorf, auch dann wurde schon mit Zelten und Decken durch den BRK Kreisverband Fürth, auch unter Steiner Beteiligung, ausgeholfen, aber so schlimm wie 2014 war es noch nie. Wochenlang bestanden Zeltlager, zweimal musste die SEG Betreuung ausrücken, weil Flüchtlinge nur noch auf der Straße schlafen konnten. Im Zuge der Einsätze wurde praktisch alles was, für kurzfristige Zeltstädte benötigt werden konnte, zum Einsatz gebracht. Große Mengen des Materials (Zelte, Decken, Betten) waren nach den Einsätzen verbraucht und mussten entsorgt werden. Aber das Verbrauchmaterial z.B. Hygienesets war schnell verbraucht und musste ersetzt werden. Teilweise waren auch hier Helfer mit nur kurzen Pausen über Tage ehrenamtlich im Einsatz.

Bei Suchaktionen lernte das BRK die Fähigkeiten der SEG Betreuung ebenfalls zu schätzen, so wurden im Herbst erstmals Suchaktionen durch Rettungshundestaffeln durch Betreuer unterstützt, diese stellten in der Nacht Warmgetränke oder Warmverpflegung her, um Hund und Helfer einsatzfähig zu halten.

Anhang A – Pfarrer Eisen

Geb: 24. Juli 1842, Gest: 1927

Pfarrer Eisen war nicht nur Gründungsmitglied der freiwilligen Sanitätskolonne Stein, sondern auch sonst ein äußerst umtriebiger Mann, der sich um Stein große Verdienste erwarb und besonders hohes Ansehen genoss.

Pfarrer Eisen kam in Januar 1870 nach Stein und trat dort zunächst die Stelle des Vikars an. Im Oktober 1876 gelangte die protestantische Kirche in Stein zu einer Erbschaft in Höhe von 43.242 Goldmark. Aus den Zinsen dieser Erbschaft ließ sich die Besoldung einer Pfarrstelle bestreiten und so beantragte Vikar Eisen die Ernennung des Vikariats Stein zu einer Pfarrei. Dies wurde zwar schon vorher versucht, jedoch scheiterte das

Ansinnen jeweils am Geld. Am 17. Mai 1880 genehmigte König Ludwig II den Antrag und erteilte gleichzeitig die Präsentationsrechte der neuen Pfarrei Lothar Graf von Faber. Dies war einer der seltenen Fälle, wenn nicht sogar der einzige, dass noch im 19. Jahrhundert in Bayern ein evangelisches Kirchenpatronat errichtet wurde. Erster Pfarrer wurde am 19. Juli 1880 der bisherige Vikar Eisen.

Äußerlich von großer Gestalt, war ein Mann der Praxis. So gehörte er 1874 dem Eisenbahnbau-Comitee an; wurde 1891 Vorstand des Distrikt-Waisenhaus-Vereins, war Mitglied im Gemeindevorstand. Nach 50 Jahren umtriebiger Tätigkeit ging Pfarrer Eisen erst 1923 in den wohlverdienten Ruhestand.

Pfarrer Eisen war das erste Ehrenmitglied der Sanitätskolonne Stein. Noch heute erinnert die nach ihm benannte Eisenstraße an seine segensreiche Tätigkeit.

Quelle: Stein, bei Nürnberg - Geschichte eines Industrieortes 1962 Gerhard Hirschmann



Anhang B – Briefverschlussmarken



Seite 24

Auch frühere Generationen von Steiner Sanitätern waren erfinderisch, was die Mittelbeschaffung anging. So entdeckten wir erst vor kurzem rein zufällig bei einem Spaziergang im Schaufenster eines Briefmarkengeschäftes die beiden unten abgebildeten Marken.

Diese Marken sind in so fern interessant, als das sie einerseits einen Versuch dokumentieren, wie man in früheren Jahren versucht hat an Geldmittel zu kommen. Andererseits zeigen sie die Vorstellungen der damaligen Sanitäter einer Rotkreuz-Station für Stein.

Anhang C – Mobiler Transportzug 6



Seite 25

Das Bild zeigt den *"mobilen Transportzug No. 6, Nürnberg"* am 19. August 1914 vor dem Ausmarsch. In diesem Zug taten neben Steiner Sanitätern auch Männer aus Nürnberg, Erlangen, Ansbach und Weißenburg ihren Dienst, Zugarzt war der Steiner Kolonnenarzt Dr. Seyler.

Anhang D – Vereinslied

Dieses Lied wurde, nach Auskunft von Herrn Toni Finkler (verstorbenen Steiner Sanitäter), von dem Gründungsmitglied der Steiner Sanitätskolonne Michael Lämmermann gedichtet. Herr Finkler konnte noch die Melodie singen. Herr Dr. Limberger (Verstorbenen Kolonnenarzt der Sanitätskolonne Stein) wollte diese auf Tonband mitschneiden und in Notenschrift fixieren. Ob dieses Unterfangen gelang, ist nicht bekannt, da keine Niederschrift gefunden werden konnte. Das Lied wurde angeblich vor dem 2. Weltkrieg zu feierlichen Anlässen gesungen.

Seite 26

*Sanitäter tretet stramm zum Marsche an,
wenn im Ost sich rötet hell die Sonnenbahn,
wenn auf Feld und Au,
silbern blitzt der Tau.*

*Flink formiert die Glieder,
schwenket flott heraus beim Klang der Lieder,
rückt dann hinaus in den Morgen klar,
froh stimmt er die Schar.*

*Wie sich Muskeln, Sehnen und die freie Brust,
strecken, dehnen - heisa welche Lust,
wie das helle Aug`,
glänzt im Morgentau.*

*Imbiss in der Tasche, treibt den Hunger fort,
Schlückchen aus der Flasche, weckt manch muntres Wort,
solcher Zeitvertreib,
stärket Seel und Leib.*

*Und nach rüstgem Schreiten, winkt zur Rast und Ruh,
locket uns von weitem, grüner Rasen zu,
Schönster Aufenthalt,
ist der deutsche Wald.*

*Langsam neigt die Sonne, sich am Horizont,
kehrt macht die Kolonne, heimwärts schaut die Front,
freundlich deckt die Nacht,
was wir froh vollbracht.*

Anhang E – 85-jähriges Jubiläum



Seite 27

Das Bild zeigt die Aktiven der Sanitätskolonne Stein im Jubiläumsjahr 1985 um den damaligen Kolonnenführer und zwischenzeitlich verstorbenen Ehrenkolonnenführer Walter Vöhringer (1. Reihe 2. von rechts).